

Der neue Schweizer Brückenlegepanzer 68

Autor(en): **Keller, Urs**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **48 (1973)**

Heft 1

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-703377>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Der neue Schweizer



Der neue Schweizer Brückenlegepanzer 68 beim Auslegen der Brücke. In der Mitte der zweiteiligen Spurträgerbrücke liegt der Auslegemechanismus, bestehend aus dem Führungsrahmen, dem Fühler, dem Schiebewagen und der Brückenarretierung. Im Bild tastet der Fühler nach der Unterlage. Das Auslegen besorgt der Fahrer hydromechanisch in zwei Minuten.



Die 7 t schwere Aluminiumbrücke liegt auf der vorderen Seite auf dem Boden. Anschliessend wird der Fühler zurückgezogen.



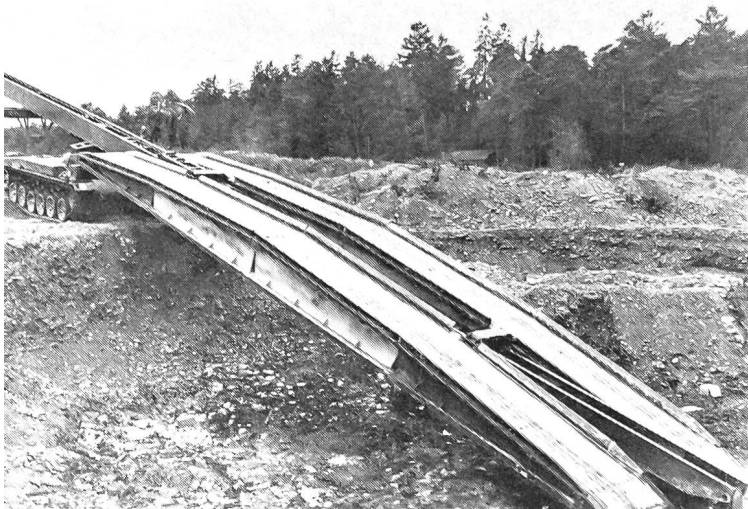
Der Brü Pz 68 legt die Brücke auf den Boden und fährt sofort in die nächste Deckung. Es können Hindernisse nach oben oder unten oder Gräben bis 18 m überbrückt werden. Die Brücke ist so konzipiert, dass jedes Militärfahrzeug vom Pz 55/57 (Centurion) bis zum kleinen Puch-Haflinger übersetzen kann. Belastungsgrenze: 50 t, ausnahmsweise bis 60 t.

Zur Aufnahme der Brücke wird der Fühler daruntergeschoben und die Brücke mit dem Schiebewagen auf den Führungsrahmen gezogen.



Der Panzer fährt über die eigene Brücke. Er ist genau gleich aufgebaut wie der Pz 68, trägt aber anstelle des Turmes die Brücke. Gesamtgewicht: 45 t. Fahrgeschwindigkeit: 50—55 km/h.

Nach dem Einfahren des Fühlers wird die Brücke horizontal gestellt und im Marschlag arretiert. Das Aufnehmen erfordert etwa fünf Minuten und kann von beiden Seiten erfolgen. Besatzung: ein Kommandant, ein Fahrer und ein Brückensoldat.



Brückenlegepanzer 68

Bildbericht
von Urs Keller,
Spiegel BE

Mit der Räum- und Schaufel des Entpannungs-Panzers 65 können Gräben, Löcher und Hindernisse passierbar gemacht werden. Bei Arbeiten mit der Zugwinde dient das Dozerblatt als Verankerungsschild und bei Kranarbeiten als Abstützung. In der Mitte des Panzers ist die hydraulische Zugwinde mit einer Seillänge von 120 m und einer Zugkraft von 25 t, mit dreifachem Flaschenzug bis 75 t, eingebaut. Eine Hilfswinde mit 240 m Drahtseil dient zum Ausziehen des Hauptwindenseils. Zum Abschleppen von Panzern sind starke Anhänggehaken und eine Universal-Abschleppstange vorhanden.



Der Bugkran erlaubt das Heben von Lasten bis 15 t mittels des Hauptwindenseils. Der Kran dient zum Austausch des Turms oder des Antriebsblocks. In Kästen sind die notwendigen Werkzeuge und die wichtigen Ersatzteile gelagert. Der Ent Pz 65 wiegt etwa 39 t; er entstand aus den Schweizer Panzern 61 und 68. Besatzung: ein Kommandant, ein Fahrer und drei Entpannungssoldaten.

